



## Gegen kapitalistische Wiedervereinigung Für ein rotes Rätedeutschland!

Zum Kohl-Besuch in Dresden feuert das Revolverblatt *Bild-Zeitung* den Kanzlerkriegsruf ab: "Gott segne unser deutsches Vaterland", riesengroß und schwarz-rot-gold eingerahmt. Während am Verhandlungstisch um Verträge, Kommissionen und sonst was verhandelt wird, kommt Modrows Gesprächspartner grob mit seiner Kampfansage gegen die DDR heraus. Vor ihm wurden bundesdeutsche Fahnen geschwenkt; auf dem Transparent die Losung, "Deutschland einig Vaterland". Kohl bildet sich ein, auserwählter Bundeskanzler (oder war's Reichskanzler?) zu werden, natürlich "innerhalb der Grenzen von 1937".

Die Wiedervereinigung Deutschlands ist zum Tagesthema geworden, seitdem am 9. November die Berliner Mauer aufgemacht wurde. Heute wird das Brandenburger Tor geöffnet. Für die Einwohner einer seit Jahrzehnten geteilten Stadt wird das ein Anlaß zum Feiern sein. Aber bei den Leipziger Demonstrationen und dem Dresdner Besuch wird Wiedervereinigung zum Banner der deutschnationalen

Konterrevolution. Hinter Kohl reihen sich die westdeutschen Sozialdemokraten ein, während bei ostdeutschen SDP-Demonstrationen vielfach ausgeprägte Faschisten zu sehen sind. Es versteht sich, daß jeder klassenbewußte Arbeiter die DDR gegen den Ausverkauf an die Kapitalisten verteidigen muß.

Wie steht es nun mit der Frage der Wiedervereinigung? Seit einigen Jahren haben die stalinistischen Bürokraten versucht, eine "sozialistische Nation" in der DDR zu entdecken und dem großdeutschen Wahn einen künstlichen ostdeutschen Nationalismus entgegenzusetzen. Diese Politik ist gescheitert, vor allem an der wirtschaftlichen Kraft des deutschen Imperialismus. Der Hauptgrund für die Verteidigung der DDR bleiben die Klasseninteressen der Arbeiter. Und diese sind eben auf beiden Seiten der Grenze die gleichen.

Als die ostdeutschen Arbeiter am 17. Juni 1953 in den  
*Fortgesetzt auf S.2*

## Verteidigt Kuba. Nikaragua gegen den Imperialismus! USA raus aus Panama!

Gerade haben die USA Panama noch einmal gestohlen! Als Führer der Freien Welt behauptet der amerikanische Präsident Bush arrogant, ein Recht zu haben, als globaler Polizist zu agieren. Als Antwort darauf sollte es weltweite Massenproteste gegen den US-Imperialismus, NATO-Partner der BRD, geben! Gestern fanden entschlossene Proteste auf beiden Seiten der Berliner Mauer gegen die US-Invasion in Panama statt.

General Noriega, sagt Bush, ist kein netter Kerl. Er muß es ja wissen. Als Kopf der CIA beschäftigte Bush Noriega mit allen Arten von schmutziger Arbeit. Aber im Zeitalter des "Kriegs gegen Drogen" wurde Noriega zu einer Belastung. Daher stellte Washington einen Haftbefehl aus, verübte eine Provokation nach der anderen, landete Truppen und setzte seine eigenen Jungs in Position — alles im Namen der "Monroe Doktrin". Um Noriega zu kriegen, bombardierten die USA das panamaische Armee-Hauptquartier und ermordeten Hunderte in den umliegenden Slum-Gebieten.

Die US-Intervention löste Demonstrationen in Lateinamerika und zu Hause aus. Unterstützer der Spartacist League/US, Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga, beteiligten sich an dringenden Protesten in New York, Boston, Washington und San Francisco. Die Plakate unserer

Genossen lauteten unter anderem: "US-Truppen raus aus Panama, jetzt, alle!", "Verteidigt Kuba, Nikaragua gegen den US-Imperialismus" und "USA: Eure blutigen Hände von der Welt!"

Gestern fand in Berlin Unter den Linden eine Demonstration vor der amerikanischen Botschaft statt, zu der von marxistischen Jugendgruppen aufgerufen wurde. Anhänger der Spartacist-Gruppen und der Trotzkiistischen Liga Deutschlands nahmen daran teil. Eine Sprecherin der IKL hielt eine Rede:

"Als amerikanische Kommunistin bin ich stolz darauf, hier mit Euch gegen die blutigen US-Agressoren in Panama zu stehen. Bush will mit Panama, Nikaragua und El Salvador das machen, was Kohl mit Ostdeutschland vorhat. Wir sagen 'USA raus aus Panama' und 'Keine Kholonie'."

Sie erklärte, daß Trotzkiisten für die Verteidigung der DDR gegen die Drohung einer kapitalistischen Wiedervereinigung mit Westdeutschland eintreten und rief zu einem roten Rätedeutschland in einem sozialistischen Europa auf. Die Sprecherin beendete unter starkem Applaus ihre Bemerkungen:

"Was wir brauchen ist eine Partei, basierend auf dem Programm von Lenin, Luxemburg und Liebknecht."

# Briefe

## Was waren Trotzki's Ideen?

13. 12. 1989

Seid begrüßt, Genossen!

Der "Spartakist" hat bei uns die Runde gemacht und ist nun bei mir angekommen. Konkret handelt es sich um die Nr. 1 vom 7. Dez. 89. Ich habe diese Ausgabe mit wachsendem Interesse gelesen und möchte euch sagen, daß Ihr mir mit euren Beiträgen voll aus dem Herzen gesprochen habt. Nun habe ich den Wunsch, noch mehr Material von euch in die Hände zu bekommen und eure Ideen und Anschauungen, die auch die meinigen sind, bei uns verbreiten und darüber diskutieren zu können. Außerdem habe ich nur beschränkte Möglichkeiten, mich mit den Ideen Trotzki's zu beschäftigen.

## Rätedeutschland...

Fortsetzung von S. 1

Aufstand traten, haben sie sich ausdrücklich an ihre Klassenbrüder im Westen gewandt. Für Großberlin wurde ein Generalstreik angekündigt. Und in Halle wurde einem ankommenden Zug aus der BRD am Bahnhof das Banner entgegengehalten: "Räumt Euren Mist in Bonn jetzt aus, in Pankow säubern wir das Haus". Wir Trotzki'sten haben seit 1953 für die "revolutionäre Wiedervereinigung" aufgerufen, in einer "sozialistischen Räterepublik Deutschland". Wir betonten, daß wegen der geopolitischen Schlüsselstellung Deutschlands dies nur im Rahmen der Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa Zustandekommen kann.

Jahrzehnte hindurch, als die DDR unter Ulbricht und Honecker im Stalinismus einbetoniert war, wurde diese Losung so verstanden, daß eine sozialistische Revolution im Westen der Funke für eine politische Revolution im Osten sein würde. Aber es kann auch in umgekehrter Richtung gehen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist diese Losung für die revolutionäre Wiedervereinigung für viele in der DDR schwer verständlich geworden. Man fürchtet die Wiedervereinigung, weil sie das mit Verschlingung der nationalisierten Wirtschaft im kapitalistischen Imperialismus gleichsetzt.

Heute ist die Hauptaufgabe die Verteidigung der DDR gegen einen Ausverkauf. Das heißt aber nicht, daß die Einheit der deutschen Arbeiterklasse irgendwie nebensächlich geworden ist. Ganz im Gegenteil. Der Stalinismus war der ideologische Ausdruck vom Versuch, den "Sozialismus in einem Land" aufzubauen. Ein nichtstalinistischer Sozialismus in einem halben Land, bei tiefgehender Durchdringung seitens eines hochentwickelten, gleichsprachigen imperialistischen Staats, ist schlicht unmöglich. Die politische Revolution wird nicht leichter sein als die soziale Revolution. Und auf jeden Fall müssen sie sich gegenseitig gegen den Imperialismus un-

2

Aus diesen Gründen möchte ich mich bei euch darüber informieren, ob es möglich ist, ein Abo zu bestellen.

F.S., Berlin

Rot Front

## Gedanken um Räterepublik

Werte Redaktion/(ZK?)!

Ich bitte um ein Abonnement der "SPARTAKIST", wenn möglich ein Dauerabonnement. Es hätte nicht Eure Aufforderung zur Gründung von Spartakistgruppen bedurft. Auch machen sich bereits seit längerem verschiedene Leute Gedanken um die Alternative "Räterepublik". Eure Zeitung könnte eine Unterstützung sein.

Danke.

O.W. (Berlin)

terstützen. Deshalb rufen wir für eine rote Räterepublik Deutschland auf. Diese würde offensichtlich der Todfeind einer kapitalistischen Wiedervereinigung sein.

Der Geschäfts-Führer des imperialistischen Westdeutschland ist der Vorreiter einer kapitalistischen Wiedervereinigung. Aber die Werktätigen der DDR zusammen mit unseren uniformierten Genossen sind nicht gewillt, unseren Arbeiterstaat zugunsten eines Vierten Reichs aufzuopfern. Der Stalinismus ist pleite, aber der Kommunismus lebt — von den salvadorianischen Aufständischen bis zu den sibirischen Bergarbeitern. Wir stehen zu unserer Klassenpflicht: bedingungslose Verteidigung der DDR und der UdSSR! Die Antwort auf stalinistische Mißwirtschaft und willkürliche Alleinherrschaft ist eine politische Revolution für die Arbeiter-rätedemokratie.

**Neu!**

*Spartacist* ist das Journal der IKL. Die soeben erschienene Ausgabe enthält einen zweisprachigen Sonderteil auf deutsch und russisch.

**DM2,-  
2 Mark der DDR**



**Zweisprachiger Sonderteil: Deutsch und Russisch**

Wann war der sowjetische Thermidor?...24  
Когда произошел советский термидор?...25

Auszug aus dem Übergangsprogramm  
Die UdSSR und die Probleme der Übergangsepoche...26

из «Переходной программы»  
Положение СССР и задачи переходной эпохи...27

Abonniert *Spartacist* Zeitung der TLD, jetzt wöchentlich!

Volles Abo (8 Ausgaben): **DM 10,—/10 Mark**

Alle Abos enthalten *Spartacist* (deutsche Ausgabe)

## Kommt zur Diskussionsveranstaltung

IM  
SPARTAKIST TREFFPUNKT  
UND LESERAUM

**Mittwoch, 27. Dezember, 19 Uhr**  
**"Marktsozialismus" erzeugt mehr Elend -  
Für proletarische politische Revolution  
von der UdSSR über Osteuropa bis zu China!**

**Halkevi, Kottbusser Damm 74  
2. Stock Hinterhaus  
U-Bahn Herrmannplatz, Westberlin**

geöffnet: Mo.-Fr. 17-20 Uhr  
Sa.-So. 14-21 Uhr

ARPREKORR erscheint täglich, um in die brisanten politischen Entwicklungen in der DDR mit revolutionärer Politik zu intervenieren. Dazu brauchen wir Eure Kommentare, Briefe, Fragen. Berichtet aus der Fabrik, der Schule, der Universität. Jeder Leser muß ein ARPREKORR-Korrespondent werden! Nur so wird ARPREKORR immer mehr zum kollektiven Agitator und Organisator der Spartakist-Gruppen werden! Schreibt uns an:

**West Berlin** Postfach 21 07 50, 1000 Bertin 21  
Tel: (030) 8 82 39 64

**Hamburg** TLD, c/o Verlag Avantgarde,  
Postfach 1 1 02 31, 2000 Hamburg 1 1

# Was wollen die Spartakisten

Die Trotzlistische Liga Deutschlands, Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten), steht in der revolutionären marxistischen Tradition von Lenin, Luxemburg und Liebknecht. Wir kämpfen für das kommunistische Programm und die Ideale der bolschewistischen Revolution, die durch den Stalinismus jahrzehntelang pervertiert und verraten worden sind.

Seit Oktober 1917 hat der Kapitalismus versucht, die welthistorischen Errungenschaften der Russischen Revolution zu zerschlagen. Die stalinistische Bürokratie erwuchs aus und nährte sich von proletarischen Niederlagen, besonders der der Deutschen Revolution. Stalins Dogma des "Sozialismus in einem Land" ist eine nationalistische, antisozialistische Lüge zu dem Zweck, den Imperialismus zu beschwichtigen. Um das zu erreichen, unterminiert die Bürokratie im internationalen Maßstab revolutionäre Kämpfe und beraubt im eigenen Land die Arbeiterklasse der politischen Macht.

Getreu dem Programm der frühen Kommunistischen Internationale steht Trotzismus für sozialistische Weltrevolution. Wir rufen auf zur proletarisch-politischen Revolution, zur Herrschaft von Arbeiterräten anstelle der korrupten parasitären stalinistischen Bürokratien, die die sozialistischen Grundlagen der Arbeiterstaaten gefährden. Verteidigt die historischen Errungenschaften der Arbeiterklasse, die durch den Sturz des Kapitalismus erreicht wurden - verteidigt die Sowjetunion gegen Imperialismus und innere Konterrevolution!

Der enorme wirtschaftliche und politische Druck des westlichen Kapitalismus, mit Hilfe der Sozialdemokraten - Erben der Mörder von Luxemburg und Liebknecht —, hat eine blutige Konterrevolution in Osteuropa zum Ziel. Wir Trotzisten sind gegen eine kapitalistische Wiedervereinigung Deutschlands. Nein zu einer Republik der Deutschen Bank! Rätenuacht in der DDR würde die Arbeiter in Westdeutschland anfeuern - für ein rotes Rätedeutschland im Rahmen der Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa!

Als proletarische Internationalisten unterstützen wir

alle antiimperialistischen Befreiungskämpfe der Arbeiter und Unterdrückten, von El Salvador bis Südafrika. Wir begrüßen die heroischen Verteidiger Jalalabads gegen die mörderischen CIA-Söldner in Afghanistan.

Jede Erscheinung von Rassismus und Chauvinismus muß unerbittlich bekämpft werden. Für Arbeitereinheitenfronten, um die Faschisten zu zerschlagen! Volle Staatsbürgerrechte für alle eingewanderten Arbeiter!

Wir treten ein für eine vergesellschaftete Planwirtschaft ohne Parasitentum, Willkür und nationale Autarkie der stalinistischen Bürokratie. Durch Räte-demokratie muß der grundlegende Kurs von Wirtschaft und Gesellschaft festgelegt werden. Fabrikkomitees müssen die Produktion überwachen. Demokratisch gewählte Verbraucher-genossenschaften müssen Qualität und Preis der Güter überwachen.

Die Frage stellt sich heute ganz direkt: welche Klasse soll herrschen, die Bourgeoisie oder das Proletariat? Das Schicksal der DDR und jeder sozialen Errungenschaft, die sie verkörpert, steht auf dem Spiel. Wir stehen auf der Seite all derer, die Mitglieder der stalinistischen SED sind oder bis vor kurzem waren oder zu den zahlreichen anderen gehören, die eine sozialistische Welt aufbauen wollen, auf der Seite all derer, die schwören, daß Hitlers Erben nicht enteignet werden dürfen, was durch die Plackerei der Arbeiter aus den Trümmern entstanden ist.

Der Schlüssel dazu: eine leninistisch-egalitäre Partei zu schmieden, die alle revolutionären internationalistischen Kräfte in eine deutsche Sektion einer wiedergeborenen Vierten Internationale umgruppiert. Laßt uns anfangen: Gründet SPARTAKIST-Gruppen, um euch die Lehren früherer revolutionärer Kämpfe anzueignen, um mit revolutionärer Propaganda zu intervenieren, um eine neue KPD zu schmieden - eine kommunistische Massen-Avantgardepartei, die die deutschen Arbeiter in ihren Kämpfen zur Macht führen wird.

**Von Lenin und Trotzki lernen  
heißt siegen lernen!**

## Internationalistische Grüße an unsere polnischen Genossen!

Die deutsche proletarische politische Revolution ehrt die heroischen Traditionen des russischen, polnischen und deutschen Kommunismus, deren internationalistische Einheit durch Rosa Luxemburg verkörpert wurde. Das Schicksal dieser unzerstörbar miteinander verbundenen Revolutionen ist wieder einmal ungewiß.

Polnische Genossen, Ihr seid in die DDR gekommen, um hier zu arbeiten, aber Ihr habt chauvinistische Beschimpfungen, niedrige Löhne und elende Wohnbedingungen ertragen müssen. Jetzt gibt es Sonderregelungen mit dem Ziel, Eure Reisemöglichkeiten und Euren Handel in dem Land, in dem Ihr lebt, zu behindern. Ihr seid arbeitende Menschen, die überleben wollen, und die deutschen Werktätigen dürfen nicht die parasitären, fast schon kapitalistischen Spekulanten, die sie sehen, mit den polnischen Werktätigen gleichsetzen. Die stalinistischen Irreführer haben versucht, die gerechte Empörung über ihre Verbrechen in nationalistische Hysterie gegen Euch abzulenken. Ein neues Deutschland, in dem eine wirkliche Arbeiterdemokratie von Arbeiter- und Soldatenräten herrscht — ein rotes Deutschland, das Lenin, Luxemburg und Liebknecht als ihr eigenes anerkennen würden — wird Euch verschaffen, was Euch zusteht: anständigen Lohn und Wohnungen, soziale Gleichheit, Würde, Freiheit und Ehre.

Schließt Euch uns an, um zu helfen, die DDR vom Stalinismus, der alle und alles mißbraucht, zu befreien, und um diejenigen zu besiegen, die den Kapitalismus von Hitlers Drittem Reich und seinem Nachfolger, Kohls Viertem Reich, zurückbringen wollen. Es ist der Stalinismus gewesen, der die Möglichkeiten des deutschen Proletariats sabotiert hat, den

Aufstieg des Nazismus zu verhindern, und der die revolutionäre Generation des polnischen Kommunismus vernichtet hat, womit er der faschistischen Plage erlaubt hat, sich über Europa auszubreiten.

Die revolutionären Arbeiter Polens können sich mit Stolz an die Beispiele des heroischen Widerstands gegen den Naziterror erinnern, nicht zuletzt an den tapferen Aufstand der jüdischen Massen des Warschauer Gettos im Jahre 1943.

Heute will die konterrevolutionäre Solidarnosc den Kapitalismus wiederherstellen und versucht Polen an die westlichen Banken zu verkaufen. Die überwiegende Masse der polnischen Arbeiter, sowohl diejenigen, die von ihren "Solidarnosc"-Führern verraten wurden, als auch die, die sich den Lügen der offiziellen stalinistischen Gewerkschaften hingegeben haben, wollen werden auch ehrenhaft kämpfen für die gerechte Sache der polnischen Werktätigen. Das Ergebnis dieses Kampfes, das vielleicht einigen, die daran teilnehmen, noch nicht klar ist, kann nur eine Erneuerung des polnischen Sozialismus sein, voller Verachtung für den Stalinismus und gegen den Kapitalismus.

Ein Sieg der Arbeiter- und Soldatenräte in Deutschland wird sofort die Arbeiter Polens anfeuern, die heute von Aushungerung und Austerität bedroht sind. Polnische Genossen: Bringt das, internationalistische Erbe von Rosa Luxemburg wieder zum Leben, schließt Euch zusammen in revolutionärer Solidarität mit Euren deutschen Klassenbrüdern, um diese proletarische politische Revolution voranzubringen. Schließt Euch den Spartakist-Gruppen an!

Spartakist-Gruppen  
Trotzkistische Liga Deutschlands

# **Pozdrowienia od Internacjonalistów; Witajcie Polscy Towarzysze!**

Polityczna rewolucja robotników niemieckich nawołuje do bohaterskiej tradycji rosyjskiego, polskiego i niemieckiego komunizmu, opartego o międzynarodową jedność akcji którego uosobieniem była Róża Luksemburg. Losy tych, tak ściśle ze sobą związanych, rewolucji znowu się wazą.

Towarzysze Polacy, przyjechaliście na pracę do NRD [DDR], ale spotkali Was tu obelgi od szowinistów, mizerne zarobki, nędzne pomieszczenia, a teraz i specjalne przepisy mające na celu ograniczenie Waszej wolności ruchu i bytu w tym kraju gdzie pracujecie. Jesteście pracownikami którzy się starają na życie zarobić i niemieccy pracownicy nie powinni przyrównywać polskich pracowników do pasożytniczych, protokapitalistycznych spekulantów, których jest naokoło pełno. Obłudni Stalinowcy starali się odwrócić od siebie to słusne oburzenie na ich zbrodnie i skierować to w stronę szowinistycznej, anty-polskiej historii na Was sklerowanej. Nowe Niemcy, rządzone przez prawdziwą demokrację pracowników, przez sojusze robotnicze i żołnierskie. Czerwone Niemcy, które Lenin, Luksemburg i Liebknecht rozpoznaliby jako swoje. Takie Niemcy dadzą Wam uczciwe zarobki i mieszkania, równość społeczną, godność i wolność.

Dołączcie się do nas aby uwolnić NRD [DDR] od nadużytej Stalinizmu i pokonać tych którzy chcą powrotu do kapitalizmu Trzeciej Rzeszy Hitlera i jego następcy, Czwartej Rzeszy Kohla. To właśnie Stalinowcy sabotowali możliwości, jakie miał niemiecki proletariąt, do zatrzymania wzrostu nazizmu. I to oni zniszczyli rewolucyjne pokolenie polskiego komunizmu, pozwalając pladze faszyzmu roztoczyć się po Europie. Rewolucyjni robotnicy polscy mogą być dumni ze swego bohaterskiego oporu przeciw terrorowi nazistowskiemu, jak i z heroizmu powstania mas żydowskich Warszawskiego Getta w 1943.

Dziś, kontrrewolucyjna Solidarność dąży do przywrócenia kapitalizmu i stara się sprzedać Polskę bankierom Zachodnio-niemieckim. Wielkie masy polskich robotników, tych zdradzonych przez ich Solidarność, jak i tych okłamanych przez oficjalne Stalinowskie związki zawodowe, chcą walczyć i będą zaszczytnie walczyć, o słusze prawa polskiego proletariatu. Wynik tej walki, może jeszcze nieznanym niektórym z jej uczestników, może być tylko jeden—odrodzenie polskiego socjalizmu, pozbycie się znieprawdzonego Stalinizmu i kapitalizmu.

W Niemczech, zwycięskie sojusze robotników i żołnierzy natychmiast zgalwanizują w Polsce robotników którzy dziś stoją przed głodowymi zarządzeniami zaciśnięcia pasa. Towarzysze Polacy! Przywróćcie spuściznę międzynarodówki Róży Luksemburg, stancie ramię w ramię z waszej klasy braćmi niemieckimi aby w przód poszła ich polityczna rewolucja. Zapiszcie się do SPARTAKIST GRUPPEN.

Spartakist-Gruppen  
Trotzkistische Liga Deutschlands  
Postfach 21 07 50  
1000 Westberlin 21  
Tel: (030) 882 39 64